



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»



– **Nachtaxierungen** –
Deren Anwendung auf PJ-Glückwunsch-Briefli

«Glückwünsche nachtaxiert»

Eigentlich ein guter Titel für dieses Exponat – trotzdem nicht der ausgewählte.
Wenn man bedenkt, dass damals all diese Glückwunsch-Briefli in freudiger oder freundschaftlicher Absicht in die Briefkästen eingeworfen wurden
und
nachträglich sämtliche Empfänger eine «Straftaxe» zu entrichten hatten
(offiziell «Nachporto» genannt),
trifft die gewählte Exponats-Überschrift den Sachverhalt in der Tat wortwörtlich..

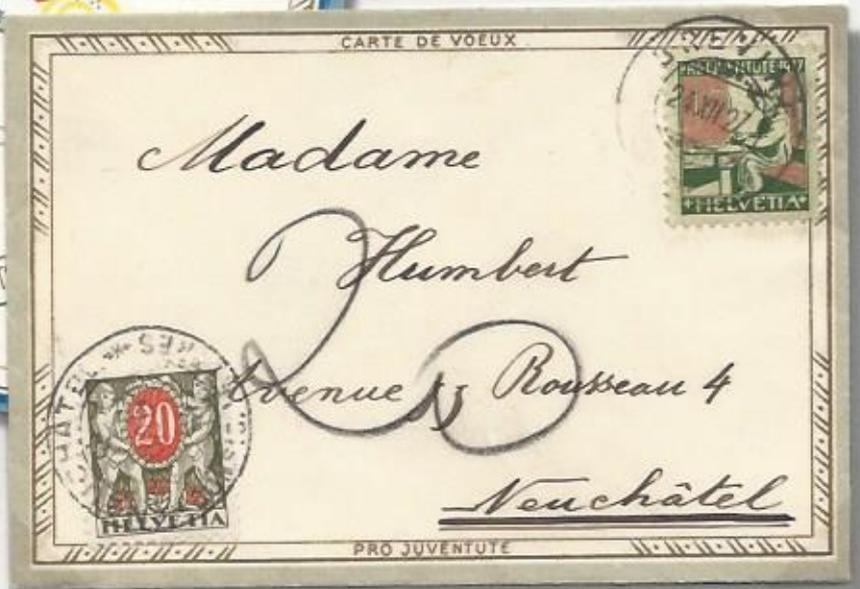
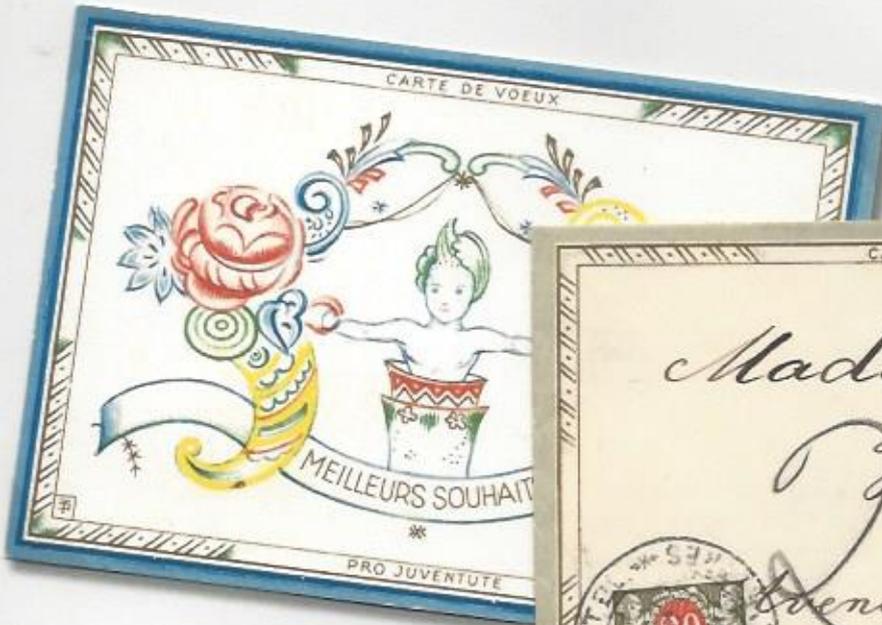
Sammlungsaufbau:

Chronologische Gliederung der PJ-Briefli & Kärtli nach Jahrgang von 1926 – 1959



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»



„Carte de Voeux“

mit 20 Rp. austaxiert, (Fernverkehr)
von La Brevine nach Neuenburg

PS.

Die beiden Portomarken 5 + 20 Rp.
stammen aus der Serie:
«Kinder mit Wertschild und
Landesnamen»
von 1924

Die 15 Rp. Portomärke
«Alpenrosen und Jungfraumassiv»
stammt von der Ausgabe 1910 oder
1914
(Spätverwendung)



Taxiertes Glückwunsch-Briefli vom 21.12.1927

von Lenzerheide nach Weesen, Fernverkehr mit 10 Rp. unterfrankiert,
mit 20 Rp. nachtaxiert, Portomarken-Mischfrankatur (Marken aus zwei verschiedenen Serien)

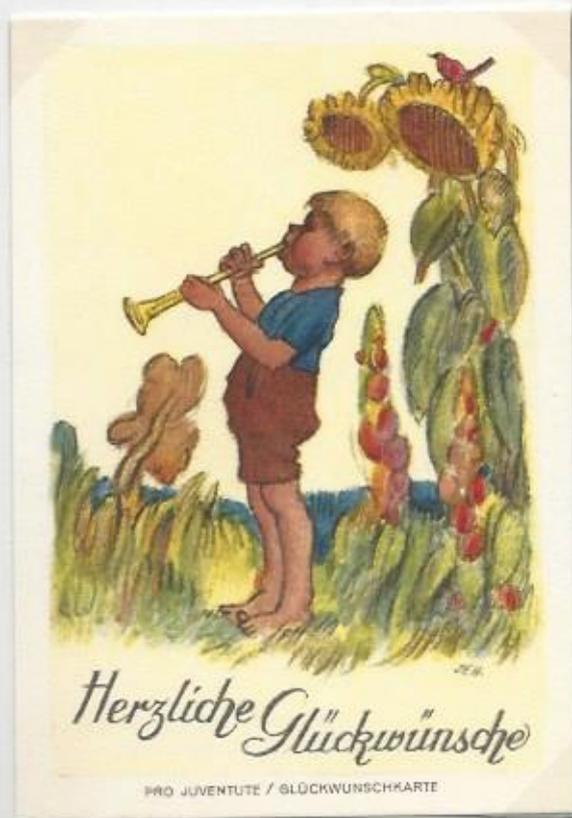


100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»



«Letzttags-Briefli» vom 31.05.1930
von Horgen nach Winterthur
PJ-Mischfrankatur mit 5 Rp. unterfrankiert
Nachtaxierung: 10 Rp.



Glückwünsche vom «Berne-Oberland»
von Zweisimmen / Oeschseite nach Bern, Fernverkehr
mit 10 Rp. unterfrankiert.
Mit 20 Rp.-Portomärke taxiert und mit Stempel
„Bern / Briefträger“ entwertet.



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»



PJ-Briefli im Lokalrayon

- nach Kontrolle nicht als Drucksache festgestellt
- Nachporto: -.10 (2x Drucksachentaxe)



..durchgerutscht?

«Neujahrswünsche – nicht frankiert»
von Mümliswil nach Wangen bei Olten,
Nachporto: -.10 (2x Drucksachentaxe)



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»

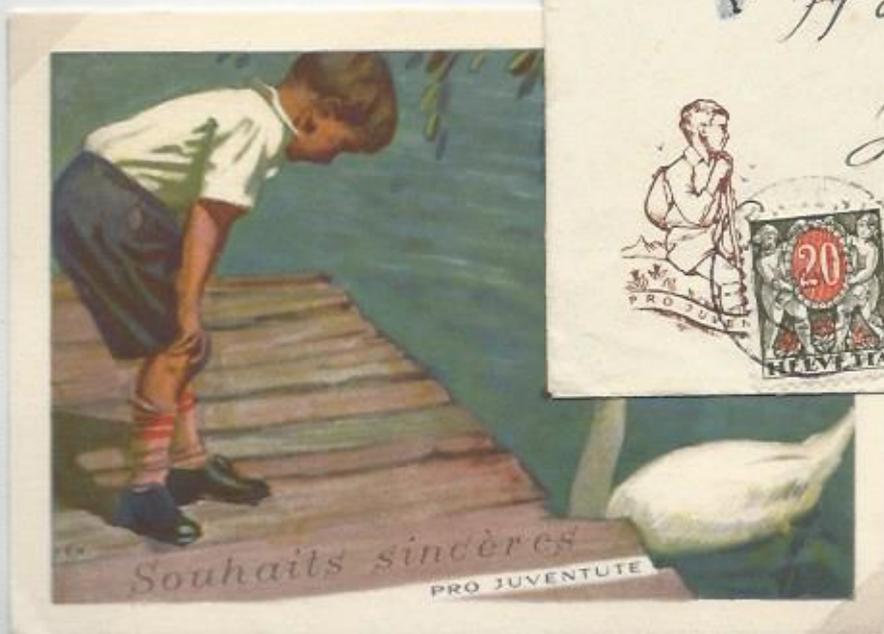
Alles nur aus Unachtsamkeit passiert?

- Wir wissen es nicht -

Die beiden nachfolgenden PJ-Briefli
waren definitiv nicht ausreichend frankiert.



PJ-Briefli von Mülheim-Wigoltingen
nach Rotrist, (Fernverkehr)
Nachportogebühr: 20 Rp.



«Glückwünsche zum Neujahr»
von Neuenburg in den Kanton Aargau.
Ebenfalls Fernverkehr.
Mit einer Portogebühr von 20 Rappen
belegt - sowie grossem T-Stempel.



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst..»



Herzliche Glückw
PRO JUVENTUTE

«Auguri speciali»



«Neujahrs-Briefli» vom 27.Dez.34 – von Solothurn nach Cremona, Italien
Ankunft in Cremona: 28.12.34 (siehe Rückseite)

Kennzeichnung der ungültigen 10 Rp.-Frankatur und Eintrag der ital. Taxierungsvermerke (T16 ^{2/3})
– jedoch kein Inkasso in Italien – Rückleitung der Glückwünsche nach St. Moritz
(siehe Adressmutationen)

Erneute Feststellung der ungültigen Frankatur
Nachtaxierung mit Portomärke: 20 Rp. sowie Handvermerk 20
Zustellung an Schweizer Adresse – „Annahme verweigert“ (siehe Kleb-Zettel)
Rücknahme des Briefchens – Kennzeichnung/Neutralisierung der Portomärke mit
„UNGÜLTIG“ (Stempel), da die 20 Rp. nicht eingezogen werden konnten.
– Handeintrag: „Absender unbekannt“ am oberen linken Briefrand



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»



Pro Juventute

PJ-Briefli 1936 – von Herbetswil
(Solethurn) nach Oberuzwil (St.Gallen)



- mit 15 Rp. unterfrankiert
und mit doppeltem Betrag taxiert.
Spätverwendung der Taxmarke 30



Pro Juventute

Herzliche Glückwünsche



PJ-Briefli 1937 – von Rigi-Kaltbad nach Seegräben ZH – mit 10 Rp. unterfrankiert und taxiert



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»

PS.

Briefli Willigen/Meiringen:
Die auf diesem Beleg verwendete
Portomärke, ist ein Exemplar aus
der
«Aufbrauchsausgabe 1937»
Bei dieser Ausgabe wurden alte
Wertziffern durch neue Werte
(schwarz/fett) überdruckt.



«Fehltaxierung»

PJ-Briefli im Lokalrayon. – Mit 10 Rp. richtig frankiert.
Diese Glückwünsche wurden zu Unrecht mit einer
Straftaxe belegt.

PS.

1938 erfolgte die Ausgabe der
Portomarken-Serie:
«Schräge Ziffer, Kreuz und
Landesnamen»



PRO JUVENTUTE

*Souhaits
Sincères*

«Glückwünsche aus St.Gallen»
– an bekannte Adresse in Genf
Nachportogebühr: 20 Rp.
Portomärke: Ausgabe 1938



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»

Alle gleich – und trotzdem unterschiedlich..



„Grüsse vom Rotkäppchen“
Handkoloriertes Briefli
von Pratteln nach Basel.
Weiterleitung nach Solothurn,
Taxierung „Fernverkehr“
mit 10 Rp.
(Ergänzungstaxierung zum
einfachen Wert)



„Meilleurs Souhais“
von Le Locle
nach Genf
(Fernverkehr)
mit 20 Rp.
nachtaxiert



PS.

Liechtenstein

Portomärke Ausgabe 1928
(Gültigkeit bis: 31.08.1941)

«Glückwünsche aus der Schweiz»

AMBULANT – nach Ruggell
Nachporto-Taxe: 20 Rp.
(Spätverwendung)

Herrn

Martin HASLER

RUGGELL

Liechtenstein.



100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»

Wenn Blumen sprechen könnten..



Zwei korrekt taxierte Glückwunsch-Briefli.
Beim zweiten PJ-Briefli von Peseux nach La
Chaux-de fonds wird die „Nahverkehrsgrenze“
jedoch nur minimal überschritten.





100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst...»

«Alles hat ein Ende»

Ab Januar 1954 dürften erstmals gewöhnliche Freimarken anstelle von Taxmarken verwendet werden.

Die Restbestände an Portomarken wurden ab diesem Datum weitmöglichst aufgebraucht und

Ende März 1956, alle Taxmarken endgültig aus dem Verkehr gezogen.



PJ-Briefli von Zürich nach Büllach
Doppelter Fehlbetrag (20 Rp.)
Entwertung der Dauermarke mit
grossem T-Stempel.



«Glückwünsche»
- für einmal umsonst

Briefli, 03.01.1956, von Mercoscia nach Zürich, mit 10 Rp. frankiert.
Fehlfrankatur vor Ort bemerkt,
10 Rp. eingezogen und mit
„T10 im Kreis“ in der oberen linken
Ecke vermerkt.

In Zürich³ wurde dieses Briefli dann fälschlicherweise taxiert,
der Fehler bemerkt und die
Taxierung rückgängig gemacht.
(siehe „UNGÜLTIG-Stempel“ auf
Dauermarke)





100 Jahre
Pro Juventute

«Glückwünsche – nicht ganz umsonst..»

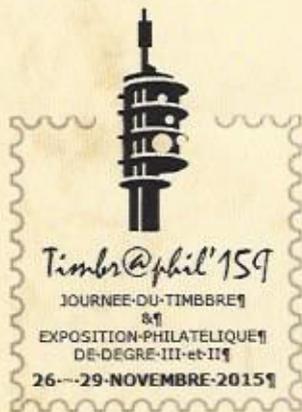
Taxierungen in «Pfennigen & Piaster»



«Weihnachtsbriefli» ohne Frankatur
von Bethlehem BE, Sonderstempel: 22.12.1956
nach Weissig, Dresden DDR
Roter Nachgebührenstempel, T-Stempel im Kreis
sowie zwei unterschiedlichen Taxierungs-Einträge
von 40 Rappen respektive 70 Pfennigen.



Glückwünsche per Luftpost (14.12.1959) von Küsnacht ZH nach Alexandria/Ägypten.
Briefli ungenügend frankiert und mit 10 Cent (Piaster) taxiert. - (Fehlende Luftpost-Ergänzungsleistungen
werden nicht mit der doppelten Taxe belegt, daher nur mit 10 Cent nachtaxiert).



Timbr@phil'15

Exposition philatélique de
degré III de la Fédération des
Sociétés philatéliques suisses

Diplôme

décerné à

Urs Bossard

pour sa collection classée en Monocadre (niveau avancé) :

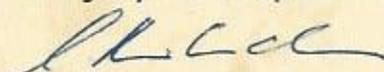
***"Glückwünsche – nicht ganz
umsonst ..."***

qui a obtenu une distinction de rang

EMERAUDE

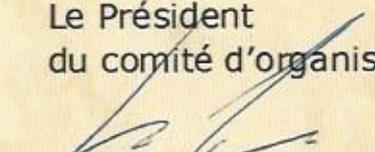
Bulle, le 29 novembre 2015

Le Président
du jury de l'exposition


Claude Montandon



Le Président
du comité d'organisation


Jean-Marc Seydoux